

DER TREIBHAUSEFFEKT

Der natürliche Treibhauseffekt

Die Erde ist von einer Lufthülle umgeben, die man **Atmosphäre** nennt. In der Atmosphäre befinden sich verschiedene **Gase**. Manche dieser Gase lassen das Sonnenlicht auf die Erde durch, halten aber die Wärme, die von der Erde in die Atmosphäre zurückgestrahlt wird, zurück. Das ist so ähnlich wie bei einem Glashaus (**Treibhaus**) im Garten. Deshalb nennt man diese Gase auch Treibhausgase. Ohne die Atmosphäre und ohne die „Treibhausgase“ gäbe es kein Leben auf der Erde, denn es wäre viel zu kalt, weil die Wärme wieder in das Weltall **entweichen** könnte. Wir leben also auf der Erde in einem **natürlichen Treibhaus**.

Die wichtigsten Gase beim natürlichen Treibhauseffekt sind **Wasserdampf**, **Kohlendioxid (CO₂)** und **Methan**. Der Wasserdampf stammt aus dem Wasserkreislauf der Erde, das Kohlendioxid entsteht in der Natur, beispielsweise bei Waldbränden und **Vulkanausbrüchen**. Methan steigt aus **Sümpfen**, **Mooren** und Wäldern in die Luft. Es entsteht, wenn Bakterien pflanzliche Überreste fressen.

Wir verstärken den Treibhauseffekt

Wir verbrauchen sehr viel **Energie**: Energie für Heizung und Strom, Energie für das Auto oder Energie für die Herstellung all der Produkte, die wir im täglichen Leben brauchen. Die Energie erhalten wir, indem dafür Kohle, Erdöl und Erdgas verbrannt werden. Bei der Verbrennung entsteht sehr viel **Kohlendioxid (CO₂)**, also ein Treibhausgas. Je mehr Treibhausgase sich in der Atmosphäre befinden, desto **wärmer** wird es auf unserem Planeten.

Welche Folgen kann der Treibhauseffekt haben?

Die Klimaforschung sagt, dass sich die durchschnittliche Temperatur auf der Erde bis zum Jahr 2100 um bis zu 5,8 Grad Celsius erhöhen wird. Kommt es zu einer solchen Klimaveränderung, in der **Dürren**, **Überflutungen** durch heftige Regenfälle und Stürme häufiger werden, drohen tatsächlich viele nachteilige Folgen rund um unseren Globus:

Das Wasser der Ozeane dehnt sich aus und Gletscher schmelzen ab

Das hätte zur Folge, dass der Meeresspiegel in den nächsten 100 Jahren um bis zu 90 Zentimeter ansteigen würde. Dies verursacht Stürme, Überflutungen von Küstengebieten und gefährdet viele Wohnungen und Produktionsstätten.

Trinkwasser wird verschmutzt oder knapp

In bereits heute schon trockenen Regionen der Welt wird weniger Regen fallen. Die Flüsse führen deshalb weniger Wasser. Das Wasser für Wasserkraftwerke oder zum Kühlen von Kraftwerken, zum

Bereggen von Feldern und zum Trinken wird knapper und sicherlich teurer. Etwa drei Milliarden Menschen mehr als heute werden unter Wasserknappheit leiden.

Nahrung wird knapp

Durch die verstärkte Steppen- und Wüstenbildung wird in tropischen Ländern die landwirtschaftlich nutzbare Fläche knapp. Bekannte Pflanzen wachsen wegen der zunehmenden Trockenheit nicht mehr so üppig wie gewohnt. Es kommt öfter zu Missernten. (...) Viel mehr Menschen könnten durch den Klimawandel an Hunger leiden.



entweichen sfuggire,
vanificarsi
der Vulkanausbruch, "-e
eruzione vulcanica
der Sumpf, "-e palude
das Moor, -e palude
die Dürre, -n siccità
die Überflutung, -en
inondazione
der Erreger, - bacillo

Krankheiten breiten sich aus

An warmes Klima gewohnte Krankheitsüberträger wie beispielsweise Mosquito-Mücken, breiten sich weiter aus. Sie können die **Erreger** von Tropenkrankheiten mitbringen. In Entwicklungsländern werden viele Menschen durch zu wenig oder schmutziges Wasser erkranken.

Veränderung der Pflanzen- und Tierwelt

Die Klimaerwärmung gefährdet viele Pflanzen und Tiere unseres Planeten. Pflanzen und Tiere werden in kühlere Gebiete ausweichen müssen. Empfindliche Arten könnten dabei aussterben. Wenn jeder von uns sparsamer mit Strom, Kohle, Öl, Gas und vor allem mit Benzin, umgeht, ist das schon ein guter Anfang. [www.klimafit.at, gekürzt und leicht verändert]

**1 Ergänze die Zusammenfassung vom Text.**

sterben ♦ Treibhausgase ♦ Warmklimakrankheiten ♦ Atmosphäre ♦ Kohle ♦

Methan ♦ Erdgas ♦ Temperaturerwärmung ♦ schmelzen ♦ Trinkwasser

Die Lufthülle um die Erde heißt (1) Darin befinden sich verschiedene Gase; besonders Wasserdampf, Kohlendioxid und (2) halten die Wärme zurück und ermöglichen das Leben auf dem Planeten. Das sind natürliche (3), ohne die kein Leben auf der Erde möglich wäre. Die Menschen verbrauchen viel Energie und verbrennen (4), Erdöl und (5), um diese zu erzeugen. Bei der Verbrennung entsteht viel Kohlendioxid, das eine (6) auf der Erde verursacht. Die Folgen dieser Erwärmung sind besorgniserregend: Das Wasser der Ozeane dehnt sich aus und die Gletscher (7) ab; das verfügbare (8) wird knapp; die landwirtschaftliche Produktion sinkt; (9) breiten sich aus: Empfindliche Tiere und Pflanzen (10) aus.

2 PRODUKTION Lies folgende Fragen und schreib einen Text (mindestens 200 Wörter) über das Thema.

Kann auch der Einzelne im alltäglichen Leben etwas tun, um Energie zu sparen und damit die Erzeugung von Kohlendioxid zu vermeiden? Welche alternativen Energiequellen könnten die Privathaushalte benutzen? Wie könnte man zur Schule / zur Arbeit / zum Einkaufen fahren, ohne das eigene Auto zu benutzen? Überlege, was du machen könntest und worauf du verzichten solltest.

3 Recherchiere über folgende Fragen und schreibe einen Text.

- Welche internationalen Gremien beschäftigen sich mit dem Thema Klimaerwärmung?
- Wie wird auf globaler Ebene mit dem Umweltproblem umgegangen? Werden globale Umweltmaßnahmen getroffen? Welche? Hat man schon positive Ergebnisse erzielt? Welche?

ABSCHIED VON DER WACHSTUMSGESELLSCHAFT

In Zeiten der Krise gewinnt die Diskussion um die Grenzen des Wachstums an Bedeutung. Schon lange warnten Experten und Expertinnen, in einer wachstumsorientierten Gesellschaft seien Krisen vorprogrammiert. Schließlich sei unendliches Wachstum in einer endlichen Welt nicht möglich. Die Décroissance-Bewegung schlägt als Alternative eine Abkehr von der Wachstumsgesellschaft vor. Unter dem Motto „Weniger haben, um besser zu leben“ plädieren die **Verfechter/innen** der Décroissance für eine Wachstumsrücknahme.

Diese bedeutet aber nicht nur eine Reduzierung des Konsums, der Produktion und des Ressourcenverbrauchs, sie setzt ein grundlegendes Umdenken und eine Umstrukturierung des gesellschaftlichen Zusammenlebens voraus, hin zum Aufbau von autonomen, sparsamen und solidarischen Gesellschaften. In den (...) Ländern Südeuropas gewinnt die Décroissance-Bewegung zunehmend **Anhänger/innen**. Die Menschen zweifeln an einem System, das das Versprechen von Wohlstand nicht gehalten hat, und experimentieren mit alternativen Formen der ökonomischen und sozialen Organisation.



Experimente mit alternativen Formen ökonomischer und sozialer Organisation

In Spanien hat die Krise das Leben vieler Menschen in wenigen Jahren dramatisch verändert. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im November 2012 auf fast 5 Millionen. (...) Angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt in den Städten, ziehen immer mehr Menschen aufs Land. Die sogenannten „neorurales“ versuchen ihr Glück in der Landwirtschaft oder hoffen zumindest auf geringere Lebenshaltungskosten. In den Städten entsteht währenddessen eine neue ökonomische Kultur, die in vielen Fällen auf Geld verzichtet und stattdessen auf Tauschen, Recyceln und Teilen setzt.

Barcelona ist eine **Brutstätte** für das Experimentieren mit alternativen und solidarischen Formen der Ökonomie. Während viele Betriebe schließen müssen, starten hier Hunderte von Kooperativen. Gleichzeitig blühen die Initiativen zur Wiederverwertung von Geräten und Materialien. In von der Stadtverwaltung finanzierten Kursen lernen die Menschen zu nähen, Möbel zu restaurieren oder Haushaltsgeräte zu reparieren. In städtischen Gärten bauen die Nachbar/innen gemeinsam Gemüse zum Eigenkonsum an. Es wachsen auch die Formen des kollaborativen Konsums. Das Car-Sharing erfreut sich großer Beliebtheit, Leute tauschen Dienste und Gegenstände aus oder organisieren gemeinsam die Pflege von Kindern. Verbraucher/innen schließen sich in Gruppen zusammen, um ohne Zwischenhandel direkt bei Erzeuger/innen aus der Region Lebensmittel einzukaufen. Der sogenannte „consumo de proximidad“ (regionaler Konsum) findet immer mehr Anhänger/innen und unterstützt die ökologische Landwirtschaft in der Region. Die Krise scheint ein neues Bewusstsein hervorgebracht zu haben: Es

wächst die **Wertschätzung** von Rohstoffen und Ressourcen. Aber nicht nur das. Es wächst auch das Bedürfnis nach solidarischen Strukturen und nach einer grundlegenden gesellschaftlichen Transformation.

(...)

der Verfechter, -
sostenitore

der Anhänger, - seguace

die Brutstätte, -n focolaio,
luogo di nascita

die Wertschätzung, -en
stima, riconoscimento

„Décroissance“: Forschung und Praxis

Vor Jahren sorgte François Schneider in Frankreich für Schlagzeilen, als er einen Fußmarsch gegen Wirtschaftswachstum durch das Land startete. Allein mit einem Esel und mit etwas Handgepäck begann er 2004 eine (...) Tour, um in ganz Frankreich mit seinen Zeitgenossen und Zeitgenossinnen darüber zu diskutieren, ob Wirtschaftswachstum noch ein sinnvolles Ziel sein könne. Schneiders Aktion zog überraschend viel Aufmerksamkeit auf sich und sorgte dafür, dass die Décroissance als soziale Bewegung öffentlich wahrgenommen wurde.

[Aus: www.boell.de/de/mediathek/ von Karin de Miguel Wessendorf, 15. Jan. 2013

**1 Finde im Text die entsprechenden deutschen Ausdrücke.**

- 1 una società orientata alla crescita
- 2 un distacco dalla società della crescita economica
- 3 esprimersi a favore di una decrescita
- 4 avere come presupposto un cambiamento del modo di pensare e della struttura della convivenza sociale
- 5 dubitare di un sistema
- 6 senza intermediari

2 Beantworte folgende Fragen.

- 1 Was meint die Reporterin über das Wirtschaftswachstum?
- 2 Was fordert die Décroissance-Bewegung?
- 3 Wie kann man eine Wachstumsrücknahme durchsetzen?
- 4 Was setzt eine Nichtwachstumsgesellschaft voraus?
- 5 Inwieweit hat die Wirtschaftskrise in Spanien das Leben der Menschen beeinflusst?
- 6 Wie müsste man in Zukunft am besten handeln, um Ressourcen zu sparen?
- 7 Was ist ein „kollaborativer Konsum“?

3 Wähle eine der folgenden Fragen, recherchiere und schreibe einen Text.

- A Was ist der „regionale Konsum“? Ist ein regionaler Konsum nachhaltig? Warum? Wird in den europäischen deutschsprachigen Ländern der regionale Konsum gefördert? Wo? Ist der regionale Konsum in deinem Land verbreitet?
- B Was ist eine Mitfahrzentrale? Welche Möglichkeit bietet eine Mitfahrzentrale? Gibt es im deutschsprachigen Raum Organisationen, die Mitfahrgelegenheiten anbieten? Und wie sieht es in deinem Land aus?
- C Welche Möglichkeiten hat man, alte Kleider oder Objekte wiederzuverwerten? Kann man alte Möbel, Kleider, Schuhe einfach nur wegschmeißen oder kann man ihnen ein neues Leben schenken? Wie?
- D Wer ist Serge Latouche? Welche ökonomischen und philosophischen Prinzipien verbreitet er?

4 PRODUKTION Lies folgende Fragen und schreib einen Text (mindestens 200 Wörter) über das Thema.

Glaubst du, dass es möglich ist, immer mehr zu produzieren und zu konsumieren oder denkst du eher, dass es Grenzen gibt? Wie kann man deiner Meinung nach zu einer umweltbewussteren Wirtschaftspolitik kommen? Ist die Kooperation eine Möglichkeit, nachhaltig zu konsumieren?